Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 23 (1967)
Heft: 11

Artikel: Erhebung über die Lehrpläne in den Volkschulen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845996

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volkshochschule Zürich

Sekretariat, Limmatquai 62

Wichtige Kurse!

Der Kampf um die Menschenrechte in der Gegenwart

Menschenrechte — Idee, Bedrohung und Aufgaben. Prof. Dr. **Werner Kägi.** 12. Januar.
Zur Geschichte der Menschenrechte. Dr. **Hans Werner Tobler.** 19. Januar.

Die Verwirklichung im Staatsrecht des Rechtsstaates. Dr. **Hans-Peter Moser,** Bundesgerichtsschreiber. 26. Januar.

Der Weg zu den Menschenrechten in den Entwicklungsländern. Prof. Dr. **U. Haefelin.** 9. Februar.

Die Menschenrechte in der kommunistischen Welt. Ständerat Dr. **E. Zellweger.** 16. Februar.

Die Menschenrechte im Völkerrecht. Prof. Dr. **D. Schindler.** 23. Februar.

Jeweilen am Freitag, 19.30 bis 21.15. Beginn 12. Januar (6 Doppelstunden mit Diskussion). Kursgeld Fr. 10.—.

Aktuelle Fragen zur eidgenössischen Politik

Das Verhältnis der Schweiz zur EWG und zur UNO. Dr. **H. G. Lüchinger.** 10. Januar.

Der Bund und die Hochschulen. Dr. **Ed. Fueter.** 17. Januar.

Landesverteidigung im Atomzeitalter. Oberstkorpskommandant **E. Uhlmann.** Montag, den 22. Januar.

Energie- und Verkehrspolitik. Nationalrat **J. Bächtold.** 31. Januar.

Verfassungserneuerung, Verfassungsfortbildung, Verfassungsrevision. Prof. Dr. **Werner Kägi.** 7. Februar.

Jeweilen am Mittwoch, 20.00 bis 21.30. Beginn 10. Januar. 5 Abende im Kirchgemeindehaus Saatlen, Schwamendingen. Kursgeld Fr. 10.—.

Die EWG und die Schweiz

Strukturunterschiede zwischen der Wirtschaft in den EWG-Ländern und der schweizerischen Volkswirtschaft. Handelspolitische Alternativen für die Schweiz. Staatspolitische Probleme für die Schweiz.

Dr. **Erich Schmid.** Dienstag, 20.00 bis 21.30. Beginn 21. November, Ende 5. Dezember. Drei Abende im Kirchgemeindehaus Albisrieden. Kursgeld Fr. 6.—.

Die Familienrechtsreform

Reformbedürftigkeit des Familienrechtes. Stand der Reformarbeiten. Reformpunkte gemäss den Berichten der Studienkommission des Departementes, deren Behandlung durch die Kommission. Reformvorschläge.

Dr. **R. Kehl-Zeller.** Freitag, 19.30 bis 20.15. Beginn 12. Januar, Ende 23. Februar (6 Stunden). Kursgeld Fr. 6.—.

Erhebung über die Lehrpläne in den Volksschulen

Die «Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit» vom Bund Schweizerischer Frauenvereine hat aus zwei Gründen diese Erhebung unternommen: Unterschied in der Berufswahlvorbereitung für Mädchen und Knaben und Forschung nach den Ursachen über die niedere Studentinnen-Quote an unseren Hochschulen. Entscheidend sind die **historische Entwicklung** (die Schulen wurden ursprünglich für Knaben eingerichtet, nach und nach durften auch die Mädchen am Unterricht teilnehmen) und die **Haltung der Gesellschaft** im allgemeinen (zahlreiche Eltern betrachten die Mittelschulbildung für Töchter als Luxus).

Da in der Mehrzahl der Schweizer Familien die Kinder während ihrer Vorschulzeit in geistiger und sittlicher Beziehung fast ausschliesslich von der Mutter geformt werden, ist es an ihr, den Sinn für geistige Betätigung im Kinde zu wecken.

Schweizerische
Landes-Bibliothek
Hallwylstrasse 15
3005 Bern

G

A. Z.
8001 Zürich

Die Konsequenz: **den Mädchen sind die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten zu gewähren wie den Knaben, wenn wir das geistige Potential unseres Landes ernsthaft mehren wollen.**

Mit anderen Worten: Wenn den Mädchen die gleichen Schulungsmöglichkeiten geboten werden wie den Knaben, erweitern wir die geistigen Möglichkeiten unseres Landes in zwei Richtungen:

1) **Eine grössere Zahl von Studierenden vermehrt unsere wissenschaftliche Potenz schon in dieser Generation.**

2) **Mütter, die ihren Kindern eine bessere geistige Entfaltung gewährleisten, verbessern damit die wissenschaftliche Ausgangslage für die nächste Generation.**

Die Untersuchung über die 25 verschiedenen Schulsysteme unseres Landes zeigt mit aller Deutlichkeit, dass die Mädchen in der schweizerischen Volksschule eine weniger umfassende Ausbildung erhalten als die Knaben. Der Unterschied wirkt sich doppelt schwerwiegend aus beim Uebertritt in eine Mittelschule: er erschwert dem Mädchen das Bestehen einer Aufnahmeprüfung oder bringt ihm im Verlauf des ersten Mittelschuljahres zusätzliche Schwierigkeiten. Deshalb ist es dringend nötg, die Lehrpläne durch die Kantonalen Schulbehörden neu zu überprüfen.

1) im Sinne der Gerechtigkeit, wie er festgehalten ist in Art. 26 der Erklärung der Menschenrechte und nach dem Grundsatz 7 in der Erklärung über die Rechte des Kindes,

2) aus Gründen der kulturellen und wissenschaftlichen Staatsraison in einem Land, dessen Wirtschaft aller geistigen Reserven, die allenfalls noch in seinen Bewohnern schlummern, dringend bedarf.

Die Erhebung ist vervielfältigt, 196 Seiten, zu 10.— Franken plus Porto und Verpackung beim Schweizerischen Frauensekretariat, Abteilung Frauenberufe, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, zu beziehen.

Bibliographie zur Geschichte der Schweizer Frau im 19. und 20. Jahrhundert

von Dr. phil. Verena Bodmer-Gessner, Zürich. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband der Akademikerinnen mit Unterstützung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine und der Stiftung für staatsbürgerliche Schulung und Erziehung.

Aus dem Inhalt:

Einleitung und Zeittafel bis 1967.
Allgemeine Literatur mit Lexika etc.
Literatur zur weiblichen Erziehung und Bildung.
Literatur zu Frau und Arbeit, Beruf, Lohn, Geld.
Juristische Literatur, sowie solche zur Stellung in Familie, Kirche, Staat, Politik.
Zusammen rund 1500 Titel aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Umfang 120 Seiten, vervielfältigt, kartoniert. Zum ersten Mal besitzen wir eine Bibliographie mit den wichtigsten Titeln zur Geschichte der Schweizer Frau. Die Zeittafel gibt einen Ueberblick über Personen, Orte, Ereignisse in der Schweiz, sowie einige ausländische Daten; der beruflichen Ausbildung wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Diese Bibliographie ist ein wichtiger und notwendiger Beitrag zur Frage der schweizerischen Frauenbewegung und der Schweizer Frau. Mögen viele dadurch angeregt werden, weiteres Material zu sammeln und auszuwerten, um das Bild der Schweizerin durch Jahrzehnte und Jahrhunderte herauszukristallisieren. Ein besonderer Dank gilt der Verfasserin für ihre Ausdauer beim Sammeln von Namen und Titeln.

Senden Sie Ihre Bestellung an den Bund Schweizerischer Frauenvereine, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich. Preis Fr. 10.— plus Porto.

Druck, Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Höngg, Telefon 56 70 37